



Tagfalter

Die wichtigsten Arten
im Naturpark Hohe Mark
entdecken und bestimmen

Großer Kohlweißling

S 60 mm Fz IV-X
fliegt in 2-3 Generationen,
weit verbreitet und häufig



♀ (♂ ohne Flecke)

Raupe an wilden Kreuzblütlern
und - oft massenhaft - an Kohl

Puppe

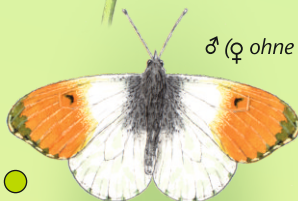
Rapsweißling Grünader-Weißling

S 45 mm Fz III-X
feuchte Wiesen, Waldrand,
Flusstäler; Raupe an
Kreuz-
blütlern



oliv geränderte
Adern

♂ (♀ ohne orange)



♀ im Flug
mit Kohlweißling
verwechselbar



Baumweißling

S 65 mm Fz V-VI
in Obstplantagen und
Hecken; Raupen v. a. an
Weißdorn, überwintern
im Gespinnst



♀ im Flug
mit Kohlweißling
verwechselbar

Zitronenfalter

S 55 mm Fz fast ganzjährig
Falter überwintert frei an Pflanzen
hängend oder am Boden;
häufig



Raupe, bis 40 mm lang

„Auge“ auf der OS

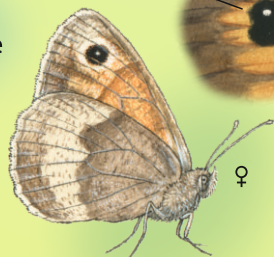


Großes Ochsenauge

S 45 mm Fz VI-IX
Färbung variiert stark;
überall häufig



Raupe an Gräsern, überwintert

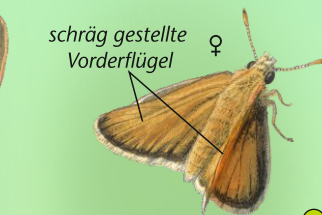


Postillon

Orangeroter Kleeblätter
S 45 mm Fz V-VI und VII-IX
Wanderfalter aus S-Europa,
an Klee und Flocken-
blumen; Raupe an
Klee und Wicken



rosa Rand



Schwarzkolbiger Braunkopffalter

S 75 mm Fz VI-VII
verbreitet



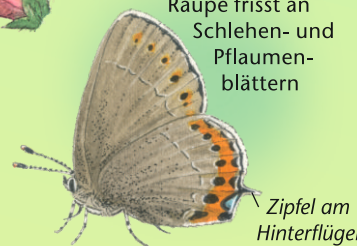
Kolben-US
schwarz

Raupe an Gräsern



Pflaumenzipffalter

S 30 mm Fz VII-VIII
OS dunkelbraun;
Raupe frisst an
Schlehen- und
Pflaumen-
blättern



Zipfel am
Hinterflügel

Brombeerzipffalter

S 30 mm Fz III-VII
OS mattbraun; auf Wiesen,
Heide, Moor oder Buschland;
Raupe u. a. an Ginster und
Heidelbeere



Paarung

Eiablage

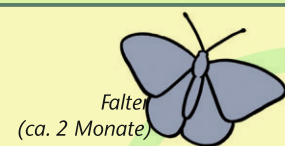


Ei (ca. 1 Wo.)

Raupe (ca. 4 Wo.)

Lebens-Zyklus eines Tagfalters

am Beispiel des Kohlweißlings



Falter
(ca. 2 Monate)



Schlupf des Falters



Puppe
(ca. 2 Wo.)



Raupe (ca. 4 Wo.)



Paarung

Eiablage



Ei (ca. 1 Wo.)

Raupe (ca. 4 Wo.)

Raupe an
Doldengewächsen,
z.B. Möhre, Dill

Schwabenschwanz

S 75 mm Fz IV-IX
2(-3) Generationen,
der Falter lebt 3-4 Wochen,
auf sonnigen Hängen



Segelfalter

S 65 mm Fz V-VII
kann minutenlang segeln;
überwintert als Puppe;
eher im warmen Süden,
selten

„Schwänz-
chen“



Hauhechel-Bläuling

S 35 mm Fz IV-IX
fliegt in 1-3 Generationen,
auf warmen Wiesen; OS ♂ blau,
♀ braun; weit
verbreitet



Raupe, 12 mm lang,
an Schmetterlingsblütlern

Kleiner Moorbläuling

S 35 mm Fz VI-VIII

auf feuchten Wiesen, Mooren, Heide,
Raupe lebt an Lungenenzian, später
als Parasit in Ameisenbauen



Kleiner Feuerfalter

S 30 mm Fz V-X
fliegt in 2-4 Generationen,
auf Wiesen, Heiden und an
Waldrändern, Raupe an
Ampfer, weit verbreitet



Raupe an Brennnessel

Tagpfauenauge

S 55 mm Fz VII-IX

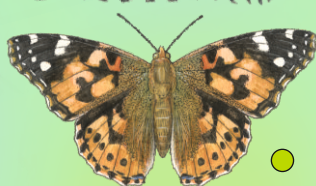
US wie schwarzer Brokat,
Falter überwintert in Baumhöhlen
oder Schuppen



Admiral

S 55 mm Fz V-X

Wanderfalter, der im Herbst
nach S-Europa zurückfliegt,
bevorzugt Lebensräume mit
Büschen und Bäumen

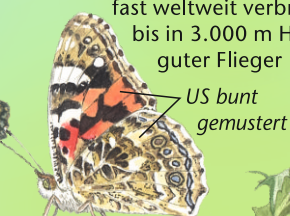


Distelfalter

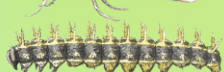
S 55 mm Fz IV-X

wandert jedes Frühjahr aus
S-Europa/N-Afrika ein,
fast weltweit verbreitet
bis in 3.000 m Höhe;
guter Flieger

Puppe



US bunt
gemustert



Raupen an Disteln u. v. a. Pflanzen,
fressen im Gespinst

Puppe



Sommer-
Generation

Landkärtchen

S 35 mm Fz V-VI und VIII-IX
an Waldrand und Ufer,
verbreitet

Frühlings-Generation



Raupe an Brennnesseln

Eier-Türme

Raupe an Veilchen

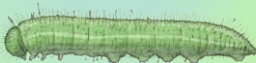
Kaisermantel

S 60 mm Fz VI-IX (1 Generation)
guter Flieger, bis in die Baumwipfel;
Silberstreifen auf der US



Mauerfuchs

S 45 mm Fz III-IX (in 2-3 Gen.)
sonnt sich gerne auf Mauern,
♂ vertreibt Artgenossen aus
seinem Revier; saugt an
roten und violetten Blüten



Raupe an Gräsern

Schornsteinfeger Brauner Waldvogel

S 40 mm Fz VI-VIII

fliegt selbst bei leichtem Regen,
♀ verteilt Eier im Flug
über Wiesen; Raupe frisst
an Gräsern



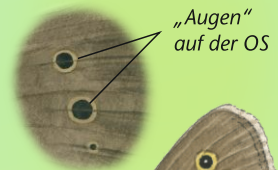
Großer Schillerfalter

S 60 mm Fz VII-VIII

saugt gern an Viehkot; OS ♂:
je nach Lichteinfall schillerndes
Blau



Raupe an Weidenblättern



„Augen“
auf der OS



Waldbrettspiel

S 45 mm Fz III-X (in 2 Gener.)
in lichten Wäldern; durch
Flecken-Muster gut getarnt;
Raupe lebt an Gräsern

C-Falter

S 50 mm Fz V-VI und VIII-IX
saugt u. a. an Weidenkätzchen
und an Fallobst;
Färbung variabel;
häufig

„C“ auf der US



Raupe imitiert Vogelkot



Vorbeifliegende Schmetterlinge sind in unseren heimischen Sommern nicht wegzudenken. Die bunten Flügel und ihr leichter, eleganter Flug – ein vertrautes Bild.

In Deutschland gibt es ungefähr 3.700 Schmetterlingsarten, von denen der überwiegende Teil zu den Nachtfaltern gehört. Etwa 184 Arten von ihnen werden zu den Tagfaltern gerechnet, von denen die Hälfte bedroht ist. Ein gemeinsames Erkennungsmerkmal sind die keulenförmig verdickten Fühlerspitzen.

Schmetterlinge werden als Indikatoren für die Natur verwendet, was bedeutet, dass sie etwas über die Qualität eines Lebensraumes aussagen. Der dramatische Verlust der biologischen Vielfalt macht vor den zarten Schmetterlingen nicht halt. Störungen und Umweltbelastungen führen dazu, dass sich die Artenzusammensetzung ändert, einige sogar aussterben. Umso wichtiger ist es, ihren noch bestehenden Lebensraum zu erhalten, auf den Wegen zu bleiben und Wildblumen, von denen sie sich ernähren, zu schützen.

Erklärungen:

S = Spannweite (der Flügel), Fz V-IX = Flugzeit von Mai - Sept.
OS/US = Flügel-Ober-/Unterseite, ♀ = Weibchen, ♂ = Männchen
Lebensraum: ● = Wiese ● = Wald ● = Garten



Herausgeber: Naturpark Hohe Mark - Westmünsterland e. V.
<https://naturpark-hohe-mark.de>
Gestaltung: Michael Papenberg – www.naturesehen.de,
Verlag Ulbrich & Papenberg – www.naturentdecken-shop.de

Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

2 Generationen, deren unterschiedliche Färbung von der Tageslänge bestimmt wird